Einführung in das Konzept Systemischer Stressreduktion an der Schule

Ein Seminar zur Vorstellung unterschiedlicher, rasch implementierbarer Zugangswege zur Stressbewältigung im System Schule sowohl auf Lehrer als auch auf Schülerseite.

Die Ergebnisse der neuesten PISA-Studie verdeutlichen umein weiteres Mal die dringende Notwendigkeit, aktuelle bildungswissenschaftliche Erkenntnisse in das Schulsystem zu integrieren und es im Sinne veränderter Bildungsanforderungen und gesellschaftspolitischer Entwicklungen zu modernisieren. Neben solchen lediglich leistungsbezogenen Untersuchungen belegen weiterführende Studien in alarmierender Weise, dass Schüler und vor allem Lehrer mit *vielfältigen, ständig steigenden Belastungen*

konfrontiert sind, deren Bewältigung ihnen zunehmend weniger gut gelingt. Infolge dessen kommt es zu einem Anstieg psychischer und psychosomatischer Konsequenzen nicht ausreichend gelingender Belastungsbewältigung wie beispielsweise Prüfungsängsten und aggressiven Verhaltensstörungen bei Schülern sowie zu psychosomatischen Beschwerden, Burn-Out-Syndromen und chronischen psychischen Erkrankungen wie auch damit zusammenhängenden Frühpensionierungen in großer Zahl bei Lehrern. Zugleich fehlen demgegenüber dringend benötigte Hilfsangebote mit effektiven Methoden zur Stressreduktion in Programmform, die systemisch mit Lehrern

und

Schülern angewendet werden können und den Systemcharakter der Arbeitsumwelt Schule berücksichtigen.

Mit der Entwicklung und Durchführung solcher Methoden können jedoch personale Voraussetzungen für *bessere Schulleistungen, für ein wesentlich verbessertes Schulklima, ein gesünderes Lehrer-Personal und somit für eine insgesamt qualitativ bessere Bildung* geschaffen werden. Zugleich würden auf diese Weise die enormen gesellschaftlichen Folgekosten der bestehenden Verhältnisse im Bildungswesen (z. B. gesundheitliche Behandlungsmaßnahmen, im europäischen Vergleich verschlechterte Bildung und deren wirtschaftliche Konsequenzen, Gewalt und Aggressivität an den Schulen) effektiv deutlich verringert. Um diesen drängenden Anforderungen zur Verbesserung des Arbeitsklimas an Schulen gerecht zu werden, wird seit 1994 am Institut für Angewandte Psychologie der Universität Leipzig an der ständigen, wissenschaftlich fundierten Weiterentwicklung, Durchführung und Evaluierung eines Konzeptes zur *Integrativen Belastungsbewältigung in der Schule* (kurz IBiS-Konzept) gearbeitet.

Das im Seminar vorzustellende Programm *Systemische Stressbewältigung in der Schule* (kurz System-SiS) wurde als verbesserte und komprimierte Version des IBiS-Konzeptes von Dr. Marcus Stück (Universität Leipzig) 2005 entwickelt und den praktischen Erfordernissen im Schulalltag auf der Grundlage optimierungsorientierter, eigener Evaluationsuntersuchungen angepasst. Das Konzept basiert theoretisch auf aktuellen psychologischen Erkenntnissen und

Modellen im Zusammenhang mit Anforderungs-Bewältigung und berücksichtigt gleichzeitig den *systemischen Charakter der Belastung im Schulalltag* ; interventive Zugänge wurden gleichermaßen sowohl für Lehrer als auch für Schüler konzipiert. In naher Zukunft wird das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium Thüringen in den Schulen Thüringens in die Schulpraxis implementiert und erstmals großflächig evaluiert werden.

Termine und Preise: auf Anfrage

Kontakt: Dr. Marcus Stück, Tel. (0341) 47 98 627, (0179) 44 97 384, stueck@uni-leipzig.de